

Gesunde Mitarbeiter, gesundes Unternehmen

BZ: GASTBEITRAG von Andreas Wenzlau (Emmendingen): Betriebliches Gesundheitsmanagement als Baustein des wirtschaftlichen Erfolgs

Das betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) hält Einzug in Betriebe jeglicher Branche und Größe. Unternehmen werden sich der Bedeutsamkeit des Themas bewusst und beschäftigen sich mit der Umsetzung unter fachkundiger Begleitung. In naher Zukunft wird die Zertifizierung nach SPEC 91020 obligatorisch.

Die Verdichtung der Arbeit, die steigende Informationsflut in einer globalisierten und vernetzten Welt, die permanente Erreichbarkeit und der demographische Wandel machen vielen Betrieben zu schaffen. Die Belastung durch gesundheitliche Beschwerden und Fehltage aufgrund physischer und psychischer Krankheiten steigt, auch durch die Präsenz bei Krankheit im Betrieb, der wirtschaftliche Schaden ist immens. Immer deutlicher wird: Gesundheitsvorsorge und -fürsorge kann und muss auch in Unternehmen gepflegt und gefördert werden.

Gesunde Mitarbeiter sind die Basis eines gesunden Unternehmens, diese Erkenntnis ist mittlerweile angekommen. Doch wie lässt sich das Erkennen in eine systematische strategische Planung und in entsprechende nachhaltige



Aktionen überführen, mit der Arbeitsfähigkeit und Leistungsbereitschaft erhalten bleiben?

Die Antwort ist schnell gegeben: Gesundheit ist Chefsache. Auf dieser Erkenntnis beruht das Konzept des betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM). Nur wenn sich die Unternehmensführung des Themas ebenso überzeugt wie ernsthaft und engagiert annimmt, ist eine kontinuierliche und zielorientierte Arbeit gewährleistet. Die bereits vielerorts angewandte betriebliche Gesundheits-

förderung (BGF) ist dabei nur ein erster Schritt, denn sporadische Rückenschulen oder Gesundheitstage sind als isolierte Aktionen nicht von nachhaltigem Erfolg gekrönt.

BGM geht von der Führungsebene aus und benötigt eine sorgfältig auf das Unternehmen abgestimmte Strategie zur Erhaltung und Förderung der Gesundheit und Leistungsfähigkeit aller Beschäftigten. Entscheidend für die Einführung eines erfolgreichen BGM-Prozesses ist die unterneh-

mensweite Planung und Kommunikation.

Persönliche und betriebliche Ressourcen zu erkennen, zu nutzen und im Lauf des Prozesses auszuweiten, gehört ebenso wesentlich dazu wie eine verantwortliche Einbindung der Beschäftigten. Nur mit deren aktiver Teilnahme kann BGM auf allen Ebenen gelingen. Der von einem ausgebildeten und zertifizierten BGM-Experten aus der mehrstufigen Analyse entwickelte Projektplan enthält spezifische modulare Angebote und

Immer mehr Unternehmen erkennen den Nutzen betrieblichen Gesundheitsmanagements. Allerdings reichen vereinzelte Aktionen allein nicht aus.

FOTO: TOBIAS FELBER (DPA)

wird individuell an die vorhandenen Ressourcen des Unternehmens angepasst.

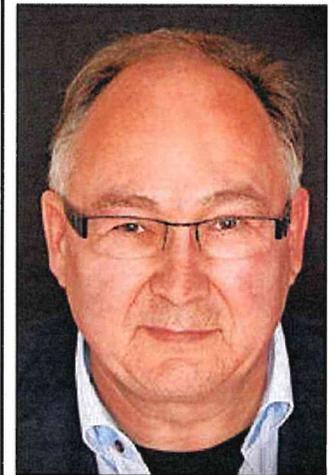
BGM ist idealerweise ein Prozess, der alle Faktoren begeisternder und motivierender Veränderung beinhaltet: Fachwissen, Reflexion, Klarheit, Humor und Dialog in der Kommunikation auf Augenhöhe summieren sich zu einem wesentlichen Faktor der Unternehmenskultur mit ganzheitlicher und nachhaltiger Wirkung. Dadurch lassen sich durchaus Fehlzeiten reduzieren; gleichermaßen kann dem demographischen Wandel konstruktiv begegnet werden.

Eine begleitende Öffentlichkeitsarbeit erhöht die interne und externe Akzeptanz, der Aufbau von Steuerungsinstrumenten und eine umfassende Evaluation sichern die Ergebnisse und tragen zum langfristigen Erfolg bei.

INFO

ZUR PERSON

Andreas Wenzlau ist Gründer und Inhaber der Unternehmensberatung AW Management Consulting in Emmendingen. Seit 1996 Trainer, Berater und



Andreas Wenzlau

Coach. Er ist zertifizierter „Manager für betriebliches Gesundheitsmanagement (BSA)“. Er ist Coach für Individualcoaching in den Themenbereichen Führung und Kommunikation.